

Tauben, Gänse, Schwalben und viele andere Vogel- und Tierarten und sogar Fische durchziehen in den verschiedenen Jahreszeiten unterschiedliche Gebiete und Gewässer. Heuschrecken und andere Insekten ziehen in Schwärmen in immer neue Gebiete. Kein Lebewesen ist im Boden und in den Steinen verwurzelt. Warum sollte also ein Mensch dies von sich meinen? Es ist keine Entschuldigung, zu sagen, daß der Feind keinen anderen Ausweg lasse als Unterwerfung und Ergebung. Es ist die Pflicht des Menschen, zu einer Position der Stärke aufzubrechen und dem Feind die gleiche Behandlung zukommen zu lassen. Dies wird ġihād genannt.

Die spirituelle Interpretation von ġihād ist ähnlich. Man weist Menschen an, keine Lügen zu erzählen und sie sagen, daß sei unmöglich. Oder man sagt ihnen, sich im Gebet allein auf Gott und heilige Dinge zu konzentrieren und sich keinerlei andere Gedanken dabei zu erlauben. Wiederum denken sie, daß sei unmöglich. Warum sollte ein Mensch eine Niederlage davontragen? Gott hat ihn nicht erschaffen, daß er von anderen Geschöpfen besiegt wird. Er hat ihm ausreichend Freiheit gegeben, um das Selbst von allen Arten von Fesseln zu befreien, um gegen die eigenen Launen, gegen die Liebe zu Vergnügen und Luxus zu kämpfen. Er kann zwischen Freiheit und Unterwerfung wählen. Wer seine Wünsche nicht beherrschen und unter die eigene Kontrolle bringen kann, der wird von ihnen beherrscht werden.

Was war die Philosophie von Imām ʿAlī (a.s.) in bezug auf Askese und Weltentsagung? Geradeso wie er nicht von berühmten Helden im Kampf besiegt werden wollte, hatte er auch nicht den Wunsch, in den Krallen der Bejarden gefangen zu sein.

Es ist überliefert, daß er eines Tages an einem Fleischerladen vorbeikam, und der Fleischer forderte ihn auf, ein wenig frisches Fleisch zu nehmen. Der Imām sagte, daß er kein Geld bei sich habe. Der Fleischer erwiderte: "Ich kann darauf warten." Daraufhin sprach Imām ʿAlī (a.s.): "Und ich werde meinem Magen sagen, zu warten." Er hätte sich leicht mit dem besten Fleisch versorgen und mit den feinsten Kleidern ausstatten können, doch er lehnte es ab, der Sklave weltlicher Dinge zu sein.

Sein Wunsch war es, frei von allen Arten von unerwünschten Fesseln zu sein.

Ich bete zu Gott, unsere Herzen mit dem Licht des Glaubens zu erhellen,

und sie mit Liebe für Seine Heiligen zu füllen, die Muslime rechtzuleiten und uns Rettung in dieser und der nächsten Welt zu schenken.

SCHICKSAL



JEDE SEELE, DIE AUF UNSERE ERDE GESCHICKT,
BLÜTENDWEIß UND RÜHREND IN DER WIEGE LIEGT,
NOCH UNBEDARFT VERFOLGT SIE ALLES, WAS SICH REGT
UND IM INNER'N ALLEIN DEN STEMPEL GOTTES TRÄGT.

EIN UNBEFLECKTES BLATT WIRD NUN BESCHRIEBEN
DURCH UMWELT, MENSCHLICHKEIT UND LÜGEN.

ERWORBENES WISSEN UND STETES LERNEN
LASSEN DEN GEIST ERSTARKEN
UND AUCH DER KÖRPER
ZÄHLT DANN NICHT MEHR ZU DEN SCHWACHEN.

DER JUNGE MENSCH MIT SEINER ANGEBORENEN ZUVERSICHT
UMHEGT JETZT SEIN GEWACHSENES URSPRUNGLICHT,
ER TASTET SICH BEHUTSAM VOR,
STECKT GRENZEN AB,
ENTSCHEIDET FRISCH
UND RINGT MIT SEINEM NEU ENTDECKTEN ICH.
SEIN VERSTAND GESCHULT DURCH VIELE JAHRE,
WÄGT UND HANDELT FREI,
VERANTWORTLICH FÜR ALLES
STELLT ER SICH JEDEM GERECHTEN AUFSCHREI.

IN DER BLÜTE SEINES LEBENS
GLÄNZT ER DURCH SOLIVERÄNES TUN
UND IN AUFGEANGENER DIENERSCHAFT
BEGLÜCKEN IHN SELBST HAB UND HOHN.

AM ENDE SEINES LEBENS KEHRT ER ZU SEINEM HERRN ZURÜCK
UND AUFGENOMMEN IN WÜRDE UND EHREN
VEREWIGT SICH SEIN GLÜCK
ERST IN DIESEM HEILIGEN RAHMEN
BEGREIFT ER MIT SEINEN GANZEN SINNEN,
DAB TROTZ ALLER MÜH' UND FREIHEIT
SEIN IRDISCH' WIRKEN WAR GOTTES BESTIMMUNG.

LAILA K.